

Und da ist es passiert...

Am 24. März 2018 hat das 8. Ranglistenturnier des L-BFA sein Ende gefunden und die Ranglistensaison 2017/2018 ist abgeschlossen. Und eins lasst Euch gesagt sein, diese Saison hatte es in sich. Denn ein Rekord jagte den nächsten und es gab viele Überraschungen, mit denen so keiner gerechnet hätte!

Begonnen hat das erste Ranglistenturnier im Juni 2017 mit guten 30 Teilnehmern, jeder kannte jeden, bis auf einige Wenige. Zu den üblichen Verdächtigen gesellten sich jedoch schnell neue Gesichter, die frischen Wind reingebracht haben und den Alteingesessenen gezeigt haben, dass der Dartsport in der Region mächtig Zulauf bekommt. Die Teilnehmerzahl hat dann von Turnier zu Turnier kontinuierlich zugenommen und pendelte sich im Schnitt auf etwa 40 Dartbegeisterte Spieler pro Spieltermin ein. Absoluter Höhepunkt und Rekord Nummer 1: Heute. 54 Teilnehmer! Und weil wir grade einmal dabei sind, riskiert mal einen Blick auf die Gesamtrangliste. Rekord Nummer 2: Es waren über die gesamte Saison hinweg Sage und Schreibe 114 verschiedene Spieler, die Punkte gesammelt haben, um sich im direkten Vergleich messen zu können. Und viele davon haben weite Wege auf sich genommen! Sogar ein Gast aus Bayerns schöner Hauptstadt München hat zu uns gefunden. Schön, dass der Dartsport langsam mehr Anklang findet und das Interesse daran weiter Kreise zieht.

Da der Tag heute sehr emotional war und ich zwischendurch mehr damit beschäftigt war, mich mit allen möglichen Leuten zu unterhalten, aber auch auf mein eigenes Spiel zu schauen, werde ich Euch im heutigen Bericht mal weniger mit Statistiken bombardieren. Vielmehr möchte ich Euch heute einen Einblick in die Gefühlswelt eines solchen Turniers vermitteln (das Finale des Turniers werde ich Euch natürlich trotzdem nicht vorenthalten, ich bin ja kein Unmensch).

Für viele ist ein solches Turnier eine große Sache. Man ist vorher schon super aufgeregt. Entweder beschäftigt es einen seit Tagen, man trainiert extra viel, man hat hohe Erwartungen, man erwartet viel von sich selbst. Meine Erfahrung ist da recht entspannt. Ich weiß was ich kann, aber ich weiß auch was die anderen können. Eine gesunde Portion Realismus ist also nie falsch, kann einem aber auch das Genick brechen und dafür sorgen, dass man sich verrückter macht, als es denn sein muss. Wie in der Schule früher. Es steht ein Test an und man will natürlich alles super machen, eine gute Leistung abliefern und abgehakt der ganze Stress. Nicht umsonst heißt es ja auch, dass Dart ein Psychosport ist, der nicht vordergründig über „den perfekten Wurf“ entschieden wird, sondern vielmehr im Kopf. Der Unterschied von Spieler zu Spieler ist dabei natürlich nicht zu verachten. Besonders heute war es sehr interessant sich mit den Leuten zu unterhalten, sie zu beobachten und die Emotionen hautnah mitzuerleben. Insbesondere natürlich bei den vier Erstplatzierten Marcel Herrmann (1), Christopher Klämt (2), Danny Kobus (2) und Niklas Nebel (4), die heute die Platzierungen in der Gesamtrangliste ausspielten.

Alle waren gut gelaunt, wie immer wurde viel gelacht, das Einspielen lief sehr entspannt. In den Gesprächen mit den Jungs wurde auch schnell klar, dass jeder dem anderen eine gute Platzierung wünscht, der Sportsgeist untereinander war (zumindest jenseits des Boards) eher im Freundschaftsmodus als irgendwas anderes. Denn auch wenn wir alle an der Scheibe Gegner sind, menschlich schließt man viele Bekanntschaften und auch Freundschaften entstehen im Lauf der Zeit. Man fiebert für die anderen mit, als würde man zur Dart-WM vor dem Fernseher sitzen und gespannt darauf warten, wie sich der Lieblingsspieler schlägt. Bevor ich mich nun aber in Floskeln und Sentimentalität verliere, lieber zum Wesentlichen:

Komischer Weise ist an so einem wichtigen Tag zunächst nichts weiter passiert. Die Spiele sind vor sich hingedümpelt und jeder war mehr oder weniger mit sich zufrieden. Da an diesem Tag, wie immer bei Mainevents, die doppelte Punktzahl für die jeweils erreichten Plätze vergeben wurde, tat

sich auf den Plätzen 2-4 noch einiges. Es muss erwähnt werden, dass vor Turnierbeginn zwischen dem Ersten und dem Vierten Platz der Gesamtrangliste nur 5 Punkte Unterschied waren. Ergo hatte jeder der ersten vier noch alle Chancen auf den Gesamtsieg. Der Ranglistenerste Marcel Herrmann kam gut ins Turnier rein und spielte seine ersten drei Spiele souverän durch (3:0 gegen Basil Brunner, 3:0 gegen Eric Friedrich, 3:1 gegen Florian Bley). Danach verlor er trotz einem guten Spiel gegen Lukas Oertli und musste sich im Spiel danach gegen Alexander Kreis auch geschlagen geben. Er erreichte somit den 5. Platz, sicherte sich 24 Punkte für die Tabelle und hatte somit insgesamt 109 Punkte sicher. Christopher Klämt hatte leider keinen guten Deal mit der Losfee. Sein erstes Spiel gewann er, traf danach jedoch auf Philip Kriegel von Jena I, der Christopher zu Null auf die Verliererseite schickte. Dort musste er sich Matthias Finger geschlagen geben und landete auf dem 17. Platz, für den es 12 Punkte gab. Insgesamt waren es dann 94 Punkte in der Gesamtrangliste. Danny Kobus, der mit Christopher gleichplatziert war startete ebenfalls gut ins Turnier und gewann seine ersten beiden Spiele ohne Probleme, bevor er von Simeon Heinz in die Ehrenrunde geschickt wurde. Dort gewann er zunächst deutlich gegen Tobias Vettermann, wurde dann aber genauso deutlich von Alexander Kreis in seine Schranken verwiesen. Er sicherte sich den 7. Platz im Turnier, kassierte 20 Punkte und hatte in der Gesamtwertung 102 Punkte sicher. Nun noch zu Niklas Nebel, gestartet von Platz 4. Auch er startete gut in den Tag und gewann seine ersten beiden Spiele ohne große Mühen. Interessant anzumerken: Er schickte Alexander Kreis auf die Verliererseite, bevor er im nächsten Spiel selbst dorthin geschickt und gegen einen stark spielenden Benjamin Naß von Jena I gestoppt wurde. Er sicherte sich den 9. Platz im Turnier, 18 Punkte für die Tabelle und erreichte somit 98 Punkte in der Gesamtrangliste.

Wer nun denkt „Alles klar, 1. Marcel Herrmann, 2. Danny Kobus, 3. Niklas Nebel und 4. Christopher Klämt“ hat einen Fehler in der Rechnung.

Denn wie gesagt, Dart ist ein Psychosport und wie es nun mal so ist, kann immer alles passieren. Denn Alexander Kreis spielte ein überragend starkes Turnier und auf einmal wurde allen Beteiligten bewusst, dass Alexander mit dieser Leistung noch unheimlich viele Punkte einsacken kann. Auch der 3. Platz in der Gesamtrangliste war plötzlich für ihn greifbar. Und dann sah man das, was man von den Profis im Fernsehen nicht kennt. Es wurden Nerven gezeigt. Für Marcel bestand rechnerisch keine Gefahr mehr. Er war sicher Erster und auch Danny Kobus konnte sich entspannt zurücklehnen. Doch für Niklas und Christopher ging das große Zittern los und sie wurden zusehend unruhiger. Irgendwann war klar, dass Alexander an Christopher vorbeigezogen war und dieser somit nur den 5. Platz in der Gesamtrangliste belegen würde. Erstaunlicher Weise konnte Alex zu diesem Zeitpunkt Niklas auch noch den 3. Platz klauen, was sich jedoch erst im Finale entscheiden würde.

Und dieses hätte vom Niveau her hochklassiger nicht sein können.

Simeon Heinz's Weg ins Finale war auch alles andere als einfach. Gegen Yves Wawrzyniak konnte Simeon sich knapp mit 3:2 durchsetzen und überstand 4 Matchdarts von Yves. Auch in den folgenden zwei Spielen gegen Phillip Kriegel und Lukas Oertli überstand Simeon einige Matchdarts und siegte gegen beide ebenfalls mit 3:2 und stand so im Finale, während Alexander Kreis sich durch die Verliererrunde kämpfen musste. Nachdem Alex das Ausbullen für sich entscheiden konnte, starteten beide mit guten Scores ins erste Leg, welches sich Alex mit 21 Darts sicherte. Danach nahm die Partie richtig Fahrt auf. Simeon marschierte im zweiten Leg mit starken Scores vorne weg und verpasste nur knapp einen 15-Darter auf die Doppel 20 und ließ sich 20 Punkte Rest stehen. Alex setzte ihn mit einer Aufnahme von 134 Punkten für 40 Punkte Rest noch einmal gehörig unter Druck, was Simeon jedoch unbeeindruckt mit dem ersten Dart seiner Aufnahme in das rote Feld der Doppel 10 beantwortete. 16-Darter zum 1:1. In Leg 3 dann ein ähnlicher Ablauf. Alex mit guten Scores unterwegs, doch Simeon spielte sich richtig ins „Dartfieber“. Nach 15 Darts wieder 20 Punkte Rest, checkte wieder mit seinem 16. Wurf die Doppel 10. Nun zum 2:1. Das vierte Leg ließ die meisten

Beobachter dieses Finals in ungläubiges Staunen verfallen. Simeon war nun nicht mehr zu halten. Mit traumhaftem Scoring, das auch eine 180 beinhaltete, ließ er sich nach 9 Darts noch 76 Punkte Rest. Dem konnte auch Alex nicht mehr viel entgegensetzen. Mit einem gepflegten 12-Darter und einem Average von 91 Punkten beendet Simeon Heinz von Dartsparadies Jena kompromisslos das vierte Leg zum 3:1 und erklärt sich damit zum verdienten Sieger des 8. Ranglistenturniers.

Somit konnte der erst 15-jährige(!) Niklas Nebel aufatmen, sein 3. Platz in der Gesamtrangliste wurde in diesen letzten Minuten des Turniers zur süßen Realität. Zweiter wurde Alexander Kreis und Dritter Lukas Oertli Beste Dame des Turniers wurde Saskia Boekhoff (also meine Wenigkeit).

In der Gesamtrangliste aller acht gespielten Turniere verteidigte Marcel Herrmann somit seine Spitzenposition. Das ist nach dem Gewinn der Premiümliga 2017 nun schon sein zweiter großer Sieg bei einem der Hauptevents des L-BFA. GRATULATION!!! Danny Kobus belegte den zweiten Platz in der Gesamtwertung, Niklas Nebel den Dritten, Alexander Kreis zur Überraschung aller den Vierten und Christopher Klämt musste sich mit dem mehr als undankbaren 5. Platz der Gesamtrangliste zufriedengeben.

Beste Dame der Ranglistenserie wurde wiederum Saskia Boekhoff (also wieder ich). Dank einer guten und konstanten Saison und eines starken Turniertages, habe ich es geschafft, mir den 18. Platz der Gesamtrangliste zu sichern. An dieser Stelle sei auch an Sandra Bley (20) und Nicole Thieme (26) ein riesiges Lob ausgesprochen! Wir Mädels haben es unter all den Kerlen echt nicht immer leicht, haben uns aber zu dritt gegen 110 Männer durchgesetzt. Anne Glotz (81) war leider nur zu einem Termin dabei. Ein Highlight setzte der zweitplatzierte Alexander Kreis an diesem Tag in Jena allerdings noch: mit Sage und Schreibe 11 Bestleistungen im heutigen Turnier und 27 in der Gesamtserie durfte er die Urkunde für die meisten Bestleistungen mit nach Hause nehmen. Achtung! Das ist Rekord Nummer 3 an diesem Tag.

Die Ranglistensaison 2017/18 schließt somit mit einem absolut genialen Abschlussturnier und 3 neuen Rekorden ab. Hätte mir das jemand vor der Saison gesagt, hätte ich es nicht für möglich gehalten... Allerdings wird es natürlich auch zu einer Aufgabe, dieses gute Niveau weiter voran zu treiben und nächste Saison weiter auszubauen. Denn einen neuen Rekord aufzustellen ist erstmal leicht. Diesen mit Neuen einzustellen wird das Ziel sein...

Ich möchte mich nochmal bei allen Spielern bedanken, dass diese Ranglistenserie so cool und erfolgreich war. Es ist immer wieder eine Freude, Euch zu sehen und sich mit Euch zu messen.

Good Darts! Eure Sassi ;)

PS: Vielen Dank an die vielen fleißigen Sammler von Infos zu den Spielen und auch an Danny Pitschke, der das Finale mit Argusaugen beobachtete, als ich mal wieder zu viel am Quatschen war.